

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 2

Artikel: Jenseits von Amt und Würde
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

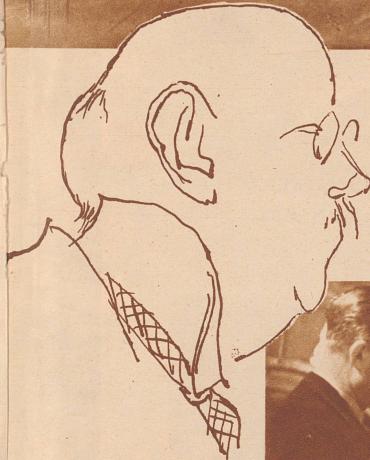
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Benninger aus Salvenach gehört seit 1925 als Vertreter der Freiburger Katholisch-Konservativen dem Nationalrat an. Benninger ist ein großer, fester Mann, schätzungsweise wiegt er viel mehr als 100 Kilogramm. Er ist jetzt 56 Jahre alt, Landwirt, Grossrat, Friedensrichter von Murten. In der Armee bekleidete er den Rang eines Majors.

Jenseits von ...



Nationalrat Dr. h. c. Heinrich Walther, Luzern, wie unser Zeichner H. Bernegger ihn sieht.



Im Volkshaus in Bern wimmelt es während der Parlamentssession von Nationalräten. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion kann man alle hier treffen. Dieser Herr mit der Glatze ist Nationalrat Eduard Zeli, der Vertreter der Tessiner Eisenbahner. Eben ist er mit einem Apfel und einer Mandarine beim Dessert des Abendessens angelangt. Herr Zeli wurde vergangenen Oktober wieder nach Bern abgeordnet, nachdem er dem Nationalrat schon früher zwei Amtsperioden (1922 bis 1928) angehört hatte. Noch früher aber trug er einen Bart und den Kapuzinerkittel.

Wenn die Herren Parlamentarier in Bern das Schweizer Volk vertreten und in National- oder Ständeratssaal reden und raten, dann sitzen sie im Glashaus, denn was sie dort an Worten, an guten Gedanken und klugen Anregungen fallen lassen, das lesen emsige Zeitungslieute auf und geben es an alle Landeskinder weiter. Doch sobald eine Sitzung fertig ist und eben eine andere anfängt, dann wird das Glashaus mit irgend einer wohlgetäfelten Gaststube vertauscht, wo der Herr Nationalrat oder Ständerat statt ans Volk an seinen Magen denkt, und wo er seine Worte nicht auf die Goldwaage zu legen braucht. Wir haben unsern Photoreporter Paul Senn beauftragt, die Herren Räte einmal dort aufzusuchen, wo sie zwischen den Sitzungen zu finden sind und ein paar Indiskretionen zu begeben, deren Ergebnis wir unsern Lesern hier vorlegen.

Zwei Berner und ein Bündner beim Kaffeeauf im «Bären». Nationalrat Held (links) und Nationalrat Stähli (rechts) von der bernischen Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei und Nationalrat Vonmoos (Mitte), von den Bündner Freisinnigen. Landwirtschaftliche Interessen führen die drei zusammen. Ab und zu sitzt auch Bundesrat Minger bei ihnen und hilft einen Jaß klopfen.





... Amt und Würde

BILDBERICHT
VON PAUL SENN



Im Volkshaus gibt es keinen «Sal», das nennt man den «Bürgengassen». Da kerrscht die Ruhe, und daran finden sich da die Schachspieler unter den Parlamentären zusammen. Ständerat Wenk, Baselstadt (links) und Nationalrat Mann, Baselland (rechts) bei einer Partie. Der dritte in der Mitte ist Ständerat Schaub, Baseland.



Drei der freisinnigen Fraktion beim Nachessen in der Chuechlwirtschaft. Von links nach rechts: Nationalrat Dr. Wey, Luzern, Nationalrat Dr. Säker, St. Gallen und Nationalrat Gabathuler, St. Gallen.

Nr. 2

Im befinden Bellegut Palace Hotel neben dem Bundeshaus haben während der Session mehrere National- und Ständeräte die Heimreise gegeben. Die heimige Bar hat es besonders den Welschen angetan. Hier sitzen sie nach dem Mittagessen zusammen und plaudern in ihrer Sprache, bis die Nachmittagssitzung beginnt. Oben: Nationalrat rechts der Genfer Ständerat Malch, Nationalrat Aubert, Nationalrat Pictet (Genf), Nationalrat Berthoud (Neuenburg). Im Vordergrund links der Tessiner Nationalrat Tschudi und der Genfer Ständerat Martin (rechts).

Nr. 2

Ein vielbesprochener Politiker der letzten Jahre: Nationalrat Nicole, Genf. Bei einem Café in der Nähe des «Paris-Soir» sitzt er hier in einer stillen Ecke der schön geräumten, mit Freudenberger Helgali geschmückten, heimlichen Bernerstube im «Löwen». Nicole liebt die Einsamkeit. In dieser Stellung, in der der Reporter ihn hier erwacht hat, sieht man ihn des Öfteren auch im Ratssaal.

ZURCHER ILLUSTRIERTE

29

Die sieben Unabhängigen, Nationalrat Duttweiler mit seiner Fraktion beim Abendessen nach der Sitzung. Dicht zusammengedrängt halten die sieben eine Ecke in der Gaststube der «Sonne» am Bärenplatz besetzt. Von links nach rechts: Dr. Franz Blüml, Ingenieur Wirth, Direktor Duttweiler, ihr genauer Direktor B. Zimmermann von der Swissair, der Mann mit der braunen Haarfarbe im ganzen Parlament.

Nationalrat Stucki.
Zeichnung von H. Bernegger

Nationalrat Dr. Hoppeler, Zürich, der Mann, der sich nicht photographieren lassen will. Er liebt solche Angriffe nicht. Unser Reporter hat ihn doch erwischen; aber bis ihm das gelungen ist, hat Hoppeler schon die Ecke im «Leuen» an der 5. Straße Berns, wo Hoppeler die schönen Weihnachtsschlüppen der Läden bewunderte. Durch das Bahnhofbuffet, beim Metzger, beim Coiffeur war er hinter ihm her. Erst bei einem Bäcker an der Spitalgasse, wo der Herr Nationalrat anscheinend eine Geburtstagstorte kaufte, gelang das Attentat.

Drei prominente Sozialdemokraten bei ihrem Jäf in einer stillen Ecke im «Leuen». Von links nach rechts: Ständerat Dr. E. Klotz, der Zürcher Stadtpresident; Nationalrat Johannes Hüber, St. Gallen und Nationalrat Käller, Stadtammann von Baden.